Der Räuber Hotzenplotz

Otfried Preußler

für junge Menschen

SCHAUSPIEL

ABSCHIED VON DEN HELDEN

staatstheater darmstadt

Der Räuber Hotzenplotz

Eine Kasperlgeschichte von Otfried Preußler

Sonntag, 17. November 2019, 15:00 Uhr
Staatstheater Darmstadt, Kleines Haus

RÄUBER HOTZENPLOTZ Daniel Scholz / Thorsten Loeb
KASPERL Robert Lang / Konrad Mutschler*
SEPPEL Hans-Christian Hegewald / Antonia Wolf*
GROSSMUTTER Mathias Znidarec / Sandra Russo
WACHTMEISTER ALOIS DIMPFELMOSER Hubert Schlemmer / Karin Klein
ZAUBERER PETROSILIUS ZWACKELMANN Erwin Aljukić / Jörg Zirnstein
UNKE / FEE AMARYLLIS Stefan Schuster / Gabriele Drechsel
MUSIKER Timo Willecke, Lucas Dillmann, Fabrice Kuhmann
*Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

REGIE UND BÜHNE Jakob Weiss
KOSTÜM Elena Gauss
MUSIK Timo Willecke
LICHT Thomas Gabler
DRAMATURGIE Oliver Brunner

REGIEASSISTENZ & ABENDSPIELLEITUNG Lisa Jelkmann, Marie Gottschalck
PRODUKTIONSLEITUNG BÜHNE Friederike Streu
PRODUKTIONSLEITUNG KOSTÜM Corina Krisztian
INSPIZIENZ Leonie-Marie Maul, Emily Réka Selmeczi
SOUFFLAGE Christina Barth, Sigrid Schütrumpf

BÜHNENMEISTER Dirk Hahn
TON Wendelin Hejny
MASKE Martina Prothmann, Kirsten Roser
REQUISITE Nathalie Carina Krüger, Daniel Majer

REGIEHOSPITANZ Ludovica Teglia, Franziska Haferkorn
BÜHNENBILDHOSPITANZ Anastasiya Okshina
KOSTÜMHOSPITANZ Pheline Rohrbach

AUFFÜHRUNGSDAUER *ca. 75 Minuten, keine Pause*
AUFFÜHRUNGSRECHTE Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH, Hamburg

Anfertigung der Dekorationen und Kostüme in den Werkstätten des Staatstheaters Darmstadt

TECHNISCHER DIREKTOR Bernd Klein BÜHNENINSPEKTOR Uwe Czettl LEITUNG DER WERKSTÄTTEN Gunnar Pröhl ASSISTENZ TECHNISCHER DIREKTOR Almut Reitz TECHNISCHE ASSISTENZ Marie Ruth van Aarsen (Konstruktion) / Lisa Bader (Werkstätten) / Friederike Streu (Schauspiel) / Anna Kirschstein (Musiktheater/Tanz) KONSTRUKTION Oliver Krakow LEITUNG DER BELEUCHTUNGS- UND VIDEOABTEILUNG Nico Göckel LEITUNG DER TONABTEILUNG Sebastian Franke LEITUNG KOSTÜMABTEILUNG Gabriele Vargas Vallejo CHEFMASKENBILDNERIN Tilla Weiss LEITUNG DER REQUISITENABEILUNG Ruth Spemann LEITUNG DES MALSAALS Ramona Greifenstein KASCHIERWERKSTATT Lin Hillmer / Jenny Junkes LEITUNG DER SCHREINEREI Daniel Kositz LEITUNG DER SCHLOSSEREI Jürgen Neumann LEITUNG DER POLSTER- UND TAPEZIERWERKSTATT Andreas Schneider GEWANDMEISTEREI Lucia Stadelmann / Roma Zöller (Damen) / Brigitte Helmes / Simone Louis (Herren) SCHUHMACHEREI Tanja Heilmann / Daniela Klaiber / Anna Meirer ANFERTIGUNG DER DEKORATIONEN Anna Meirer

HESSEN
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Für die freundliche Unterstützung danken wir dem Blumenladen fleur in.

TEXTNACHWEIS
https://www.deutschlandfunk.de/50-jahre-der-raeuber-hotzenplotz.1202.de.html?dram:article_id=216429

Impressum
SPIELZEIT 2019/20 PROGRAMMHEFT NR. 16 HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt INTENDANT Karsten Wiegand GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Jürgen Pelz REDAKTION Oliver Brunner FOTOS Robert Schittko GESTALTERISCHES KONZEPT sweetwater, holst ILLUSTRATION ggrafik, Götz Gramlich AUSFÜHRUNG Lisa-Marie Erbacher HERSTELLUNG DRACH Print Media, Darmstadt

Mathias Znidarec, Hubert Schlemmer, Hans-Christian Hegewald, Daniel Scholz, Robert Lang

Am Anfang war die Kaffeemühle

Für die Freunde Kasperl und Seppel beginnt mit dem Raub der Kaffeemühle durch den berühmten und gefürchteten Räuber Hotzenplotz ein großes Abenteuer. Sie versuchen die Kaffeemühle der Großmutter wiederzubekommen, doch ihr Plan, Hotzenplotz zu überlisten, schlägt fehl. Denn er sperrt sie in seine Höhle im Wald und verkauft Kasperl an den gefährlichen Zauberer Petrosilius Zwackelmann. Der wiederum hält eine in eine Unke verwandelte Fee bei sich gefangen. Doch Kasperl kann ihr helfen und die Fee hilft Kasperl, sodass der böse Zauberer und der Räuber Hotzenplotz letzten Endes das Nachsehen haben.

„Der Räuber Hotzenplotz“ bedient das literarische Genre der Kasperlgeschichte. Das klassische Ensemble mit Kasperl, Seppel, Wachtmeister, Großmutter und Räuber wird ergänzt durch Märchenelemente wie einem Zauberer, einer schönen Fee und einem Wunschring. Kurze Szenen in rascher Abfolge, eine gehörige Portion Sprachwitz, viele Dialoge, kurze Erzähltexte, allerhand Irrungen und Wirrungen – und am Ende ist alles gut.
Der Lehrer und später hauptberufliche Schriftsteller Otfried Preußler begeisterte sich schon als Kind für lustige Kasperlgeschichten und spielte sie mit seinem Bruder auf dem Dachboden nach. Als er Anfang der 1960er-Jahre mit seinem fantastischen Jugendroman „Krabat“ nicht weiterkam, beschloss er – zur eigenen Erheiterung – ein Kasperletheaterstück zu schreiben – jedoch nicht für die Bühne, sondern als Buch. Die größte Schwierigkeit bestand für ihn darin, den Namen des Helden zu finden:

„Für den Räuber brauchte ich einen Namen, wenn ich von dem erzählen wollte, habe lange herumgerätselt, hab mir eine Liste gemacht von allen möglichen in Betracht kommenden Namen, von Pistolinski und Pistolatzki bis weiß ich wohin, bis mir dann plötzlich der Name Hotzenplotz einfiel und der war’s einfach. Das war der Name, den ich gesucht hatte, der auf ihn passte wie’s Rumpelstilzchen auf’s Rumpelstilzchen.“

Daniel Scholz, Hans-Christian Hegewald, Robert Lang

Der Name Hotzenplotz ist keine Erfindung Otfried Preußlers. Es ist ein Städtchen in Mährisch-Schlesien, das dem Schriftsteller aus seiner Schulzeit in Erinnerung geblieben war. Als der Name des Helden feststand, ging alles sehr schnell. Der Illustrator Franz Josef Tripp gab sein Übriges dazu: Er stattete den Räuber unverwechselbar aus, mit Hakennase, sieben Messern und einem riesigen Räuberhut mit Feder auf dem Kopf.

„Der Räuber Hotzenplotz“ wurde seit über 50 Jahren in Text und Illustrationen nicht verändert, von der neuen Rechtschreibung einmal abgesehen. Gründe für den anhaltenden Erfolg gibt es einige: Die Geschichte ist gut erzählt, mit Wort- und Satzverdrehungen und zahlreichen Szenenwechseln findet sich hier Kasperletheater in Buchform. Alle Figuren sind lebendig erzählt, sie bieten Identifikations-flächen und ein großes Potenzial zum Nachspielen. Vor allem aber begegnet Kindern hier ein erwachsener Bösewicht, den sie trotz aller Gefahren durchaus überlisten können, dem sie also überlegen sind.

Der Räuber Hotzenplotz liegt schnarchend vor seiner Räuberhöhle und schläft. Wovon träumt er? Male es hin.

STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE
TELEFON 06151 28 11 600

BLEIBEN SIE MIT UNS IN VERBINDUNG:

Erwin Aljukić